

II--1026 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. olo.138 - Parl./72

Wien, am 13. Juni 1972

An die
Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
lolo W i e n425 /A.B.
zu 453 /J.
Präs. am 26. Juni 1972

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 453/J-NR/72, die die Abgeordneten Dr. Karasek und
Genossen am 10. Mai 1972 an mich richteten, beehre ich
mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Die Darstellung in der Kronenzeitung
entspricht insoferne den Tatsachen, als aus dem Bericht
klar und einwandfrei hervorgeht, daß die Werkstätten des
Bundesdenkmalamtes über ihre Kapazität hinaus zur Restau-
rierung von wertvollstem Kulturgut in Anspruch genommen
werden. Es kann daher nicht überraschen, daß bei dem gewal-
tigen Umfang der "Auftragslage", die aus einem immensen
Nachholbedarf resultiert, die Restaurierungswerkstätten
des Bundesdenkmalamtes mit Situationen konfrontiert wurden,
denen sie entweder personell oder strukturell mitunter
nicht gewachsen sind.

Die den Werkstätten zur Verfügung stehenden
technischen Hilfsmittel entsprechen nicht immer den stetig
wachsenden Bedürfnissen und wurden zum Teil vom technolo-
gischen Fortschritt überholt. Dabei handelt es sich nicht
um Versäumnisse der Gegenwart, sondern eher um solche von
Dekaden.

Ein Faktum darf in diesem Zusammenhang nicht
übersehen werden, der Denkmalschutz war - so lange er
gesetzlich existent ist, stets im diametralen Gegensatz
zu seiner Bedeutung budgetmäßig unterdotiert.

./.

ad 2 und 3) Ich habe wiederholt betont, daß ich innerhalb meines Ressorts gerade dem Denkmalschutz eine besondere Schwerpunktrolle zugedacht habe; diese Akzentsetzung erfolgt nicht zuletzt in Berücksichtigung der Novelle zum Denkmalschutzgesetz, die ehebaldigst in den Nationalrat eingebracht werden soll.

Ich beabsichtige, im Budget für 1973 die Anliegen des Denkmalschutzes besonders zu berücksichtigen, synchron mit dieser finanziellen Aufstockung des Budgets für das Bundesdenkmalamt muß auch ein Nachzieverfahren auf dem Personalsektor erfolgen, welches bereits in den beiden letzten Jahren eingeleitet worden ist. So konnten für die Werkstätten im Jahre 1972 zwei zusätzliche Restauratoren angestellt werden. Es kann erwartet werden, daß ab dem nächsten Jahr eine fühlbare Erleichterung und Entspannung eintreten wird.

